

Das Publikum ist Feuer und Flamme für die Stadtkapelle

Im ausverkauften Wolfgang-Eychmüller-Haus begeistern die Musikerinnen und Musiker aus Vöhringen mit musikalisch ausgefallenem Programm.

Von Ursula Katharina Balken

Vöhringen Wer den Saal des Wolfgang-Eychmüller-Hauses am Konzertabend der Stadtkapelle betritt, merkt sofort, an diesem Abend wird's heiß, nicht nur musikalisch, auch optisch. Der gesamte Bühnenrand gleicht einem großen Feuerband, in dem es flackert und funkt. An Wänden und Decke fließen asymmetrisch farbige Formen gleitend ineinander. Das Programm unter dem Titel „Feuer und Flamme“ wird zum Gesamtkunstwerk. Davon zeigt sich auch Thomas Hartmann – er ist Bundesdirigent beim Allgäu-Schwäbischen Musikbund – begeistert und dankt der Stadtkapelle für ihr kulturelles Engagement, vor allem für die Jugend.

Dirigent und Arrangeur Andreas Blätzing kann für das Motto im reichen Reservoir von Kompositionen im klassischen und modernen Bereich schöpfen. Das Streichholz zum Auftakt entzündet sich an „Fire & Ice“, eine Auftragskomposition von Otto M. Schwarz für einen Film. Der Reiz

der Komposition liegt im markanten Einstieg, überleitend in den melodiosen Mittelteil und wiederum mit markigem Schluss. „Inferno“ von Sven van Calster beschreibt das Szenario eines in Brand geratenen Naturschutzgebietes nahe der Stadt Antwerpen. Der Komponist lässt seine Emotionen einfließen, wie das kostbare

Stück Natur ein Raub der Flammen wird. Eingearbeitet sind Geräusche von Löschhubschraubern, Notsignale der Feuerwehr. Musikalisch arbeitet Dirigent Blätzing die Pracht der Natur eindrucksvoll heraus, der friedvolle Schluss signalisiert Hoffnung, dass die Natur sich selbst hilft und eines Tages neu erblüht.



Die Stadtkapelle Vöhringen feierte mit dem jüngsten Konzert im Kulturzentrum wieder einen großen Erfolg mit dem Programm „Feuer & Flamme.“ Am Pult Andreas Blätzing. Foto: Ursula Katharina Balken

Höhepunkt des ersten Teils ist der „Walkürenritt“, das Vorspiel zum dritten Akt der Oper „Die Walküre“ von Richard Wagner, bearbeitet von Dirigent Blätzing. Ein Beispiel dafür, wie man den Teil einer Komposition aus dem Gesamtwerk heraus löst, um ihn für dramaturgische Effekte einzusetzen. Der Soundtrack zum Film „Apokalypse Now“ aus dem Jahr 1979 stellt eine Herausforderung für das Orchester dar. Dafür hat Dirigent Blätzing das Orchester in einigen Registern aufgepolstert, vor allem beim tiefen Blech, so gibt es drei Tuba-Spieler. Wild und stürmisch geben die Holzbläser Dynamik und Kraft. Der Stadtkapelle gelingt eine emotional packende Interpretation, die sich in einem gewaltigen Crescendo entlädt.

Die gleiche Intensität entfalten die Musiker mit „The Goddess Of Fire“ von Steven Reineke. Der Komponist gießt die Legende von der mächtigen Göttin Pele, die im Inselreich Hawaii wohnt, in farbig instrumentierte Dramatik. „Backdraft“, von Hans Zimmer, in der Bearbeitung von Masato Myokoim,

gilt als Meisterwerk des Komponisten. Die Stadtkapelle lässt die Zuhörer teilnehmen am gefährvollen Leben der Feuerwehr.

„Firework“ von Thomas Doss bewegt sich eher auf einer leichteren Schiene. Das Stück lebt von inspirierenden Orchesterklängen, leichter Melodik, vor allem von rockigem Rhythmus. Mysteriöse Orchesterklänge prägen „Harry Potter und der Feuerkelch“ von Patrick Doyle, arrangiert von Robert Sheldon. Manfred Schneider bearbeitete „Earth, Wind and Fire“, kreierte von der amerikanischen Band gleichen Namens. Gerade zu choralförmig setzt die Kapelle ein, lässt im Westernstyle erklingen und setzt mit großem Sentiment den Schlusspunkt.

Volker Tietze, Moderator des Abends, musste nichts Weiteres ankündigen, denn Zugaben waren schon immer garantiert. Und das Sahnehäubchen wie immer war der Radetzky marsch. Tosender Beifall für die Stadtkapelle mit ihrem Dirigenten Andreas Blätzing zeigt: Man ist in Vöhringen auf dem richtigen Weg, um auch junge Leute für Musik zu interessieren.